



Verkehrs-Verein 8755 Ennenda



Aeugstenhütte 1500 m.ü. NN.

☎ 055 640 56 06 8755 Ennenda

Hüttenwart:

PETER Alfred
Dr. R. Schmidstr. 16
8755 Ennenda
Tel. 055 640'45'62



im Feb. 2011

JAHRESBERICHT 2010 DES HÜTTENWARTES DER AEUGSTENHÜTTE

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Einmal mehr möchte ich anlässlich der HV des Verkehrsvereines die wichtigsten Begebenheiten vom vergangenen Jahr schildern. Nicht wie üblich um die Osterfeiertage war bei uns Eröffnung der Saison, sondern einen Monat später. Infolge des Neubaus der Aeugstenbahn war im 1. Halbjahr die Zufuhr von Personen und Gütern nicht wie gewohnt möglich. Da mit der neuen Bahn mehr Betrieb in der Aeugstenhütte zu erwarten war, gab ich meine Anstellung als Liftmonteur Ende April 2010 auf. Auch im Interesse der Sache wäre die Bewartung der Hütte nur an Wochenenden wie bis anhin nicht mehr ausreichend gewesen. Somit flogen wir mit dem Helikopter, ausgerüstet mit dem Wichtigsten, am 12. Mai nach Aeugsten. Ab diesem Datum bis Mitte November war die Aeugstenhütte täglich bedient. Nach anfänglichem Einrichten von Schlafräum und Terrasse war ich mit der Betreuung der Bauarbeiter, die schon seit einiger Zeit in der Hütte hausten, und mit Zuschauen auf der interessanten Baustelle Beschäftigt. Das Wetter meinte es mit der bedauernswerten Mannschaft gar nicht gut, immer wieder Frost, Schnee und/oder Regen, oft tagelang. – Das Resultat: Dreck, Schlamm und durchnässte Kleider, die in der nun geheizten Hütte wieder getrocknet wurden. Das Kochen ihrer Mahlzeiten besorgten sie weiterhin selber, wegen ihrer sehr unregelmässigen Feierabendzeiten, aber wenigstens war das Feuer im Kochherd nun immer bereit. Die sehr fleissige Gruppe erbrachte mit ihren meist 12-14 stündigen Arbeitstagen bei oft meteorologisch misslichen Bedingungen innert kürzester Zeit eine sehr beachtliche Leistung zu der nur herzlichst gratuliert werden kann. Die Montage der technischen Einrichtung erfolgte anfangs auch noch im Hudelwetter, erst ab ca. mitte Juni, mit dem Aufbau der Bergstation, zog endlich wieder Sonnenschein ins Land. Für diese Stahlbau- und Seilbahnmonteure, Dachdecker und Steuerungselektriker durfte ich jeweils ein warmes Nachtessen zubereiten. Die Lebensmittel und ab und zu etwas Getränke brachten mir diese Leute als Beigepäck mit dem Heli nach oben, bis dann anfangs Juli die neue Bahn langsam die ersten Testfahrten aufnahm. Von da an fuhr das Montagepersonal am Abend meistens ins Tal, nach Hause oder in ein Hotel. Für dringenden Getränkenachschub bot sich auf den vielen Testfahrten ab und zu die Gelegenheit, ein paar Harassen oder Flaschengas mitzugeben.

In der Zeit ohne Bahnverbindung brachten mir an den Wochenenden 2 freiwillige Träger (Stammgäste) und meine Frau zu Fuss Post, Brot und sonstige Lebensmittel in die Hütte, wofür ich mich hiermit nochmals herzlich bedanken möchte. Erstaunlich zahlreich war der Besuch von Fussgängern im ersten bahnlosen Halbjahr. Bis zur Betriebsaufnahme der

neuen Aeugstenbahn am 24. Juli erschienen über 500 Personen bei mir in der Hütte. Ende Mai logierte eine Gruppe von freiwilligen Wegmachern, unter der Leitung von Vorstandsmitgliedern der Genossenschaft Aeugstenbahn, zwei Nächte bei uns in der Hütte. Sie stellten diverse Bergwege in der Umgebung in Stand. Auch Neubauten auf gewissen Teilstücken waren nötig, inklusive die Markierung der Routen. Auftraggeber war die Gemeinde Ennenda, das Ziel war, zur Eröffnung der neuen Bahn tadellose Bergpfade für die zukünftigen Bergtouristen bereit zu halten.

Nach der Eröffnung der neuen Bahn zog bei uns ein gewaltiger Besucherstrom auf. Mit zusätzlichem Personal und guter Vorbereitung meisterten wir die jeweiligen Anstürme gut, so dass Niemand übermässige Wartezeit in Kauf nehmen musste. Dies, obwohl in der Zeitung "Südostschweiz" von einem Schreiberling, den wir auf Aeugsten noch nie gesehen haben, ziemlich negativ über uns geschrieben wurde. Wir hatten von den zahlreichen Festen, Anlässen und Klassenzusammenkünften nicht eine einzige Reklamation zu verzeichnen. In einigen Gruppen waren auch Gehbehinderte dabei, die ich jeweils auf Voranmeldung gerne mit meinem Transporter von der Bergstation abhole und zurück bringe. Auffallend viele ältere Besucher unterschätzten den doch anstrengenden, steinigen Weg von der Bahn zur Hütte. Weil ihnen dann die Kraft für den Rückweg zur Station nicht mehr reichte, hatte ich ab und zu eine unvorhergesehene Patientenfahrt mit dem "Rapid" zu tätigen. Eine betagte Frau erlitt durch die Belastung von Fussmarsch und schneller Höhendifferenz mit der Bahn beim Mittagessen auf der Terrasse einen Schlaganfall. Für die Bergung der Patientin mussten wir die "Rega" aufbieten, welche sie direkt ins Spital Chur flog. Unseren Informationen nach ist die Frau jetzt wieder wohlauf und ohne bleibende Behinderung.

Für die 1. August-Holzergruppe war letztes Jahr auch nicht der gewohnte Arbeitseinsatz an div. Samstagen möglich, weil die Zufahrt mit der Aeugstenbahn im ersten Halbjahr fehlte. Vorausschauend wurde deshalb schon im Herbst 2009 etwas Holz aufbereitet und in der kurzen Zeit seit der Betriebsaufnahme am 24. Juli noch ergänzt und zu einer etwas kleineren "Triste" aufgeschichtet. Der Abend des Nationalfeiertages zeigte sich wieder einmal nicht gerade freundlich. Genau beim Anzünden des Holzhaufens zog starker Wind und heftiger Regen auf. Die Sichtverbindung mit dem Tal wurde durch Nebelfetzen just während des prächtigen Feuerwerks erheblich gestört. Für die vielen Spenden aus Gewerbe und Bevölkerung fürs Feuerwerk und den wackeren Holzern für ihre Arbeit, möchte ich mich einmal mehr herzlichst bedanken. Die gesetzlich vorgeschriebene, jährliche Reinigung und Kontrolle der Feuerungseinrichtung wurde am 8. Oktober durch Kaminfegermeister Jörg Harry Glarus durchgeführt und ist als i.O. befunden worden. An den sonstigen Einrichtungen gab es auch letztes Jahr wieder Einiges zu renovieren, optimieren oder gar zu ersetzen. So z.B. musste ich meinen Stromerzeuger, für den Staubsauger oder andere Elektrohandmaschinen, nach 13-jährigem Dienst durch einen Neuen ersetzen, weil er plötzlich den Geist aufgab. Auch die Speicherbatterie der Solaranlage tat es dem Generator gleich und musste ebenfalls ausgetauscht werden.

An unserem traditionellen Marroni-Abend am 16. Oktober, der leider nur mässig gut besucht war, ging es wiederum mit lüpfiger Musik vom langjährigen Handörgeler "Franz" heiter und lustig zu und her. Eine Woche später lag der erste grössere Schnee bei -6°C, was mich dann bewog, mit dem Einwintern eines Teils des Terrassenmobiliars zu beginnen. Trotz wiederholten Schneefällen besuchten uns immer noch zahlreiche Touristen, bis Mitte November. Am 21. dann war endgültig Saisonende und ich verliess die Hütte winterdicht verschlossen in eine ungewisse Zukunft. Dies, weil mein Pachtvertrag mit dem VVE im gegenseitigen Einverständnis gekündigt

(3)

wurde und Ende April 2011 ausläuft. Eine detaillierte Erklärung in dieser Angelegenheit wird der Präsident des VVE an der HV 2011 abgeben, deshalb möchte ich ihm hier nicht vorgreifen.

Zu Ihrer Information: In der Zwischenzeit habe ich einen neuen Pachtvertrag mit der neu entstandenen Grossgemeinde Glarus abgeschlossen, es läuft also alles wie gewohnt weiter. Ich werde im Frühjahr wie üblich ca. auf Ostern die Aeugstenhütte wieder eröffnen.

Die Besucherzahl stieg letztes Jahr dank der neuen Seilbahn, unserer höheren Präsenzzeit und des schönen Herbstwetters wegen, auf 4137 in den Hüttenbüchern eingeschriebene Gäste. Davon sind 143 im kleinen Buch, welches bei nicht bedienter Hütte aufliegt, registriert. Im Jahr 2009 waren es noch 3226 Personen, also ist ein Zuwachs um 911 Touristen zu verzeichnen. Weil es mit der neuen Bahn jetzt möglich ist, bis 23⁰⁰ Uhr ins Tal zu fahren, übernachteten nun noch weniger Leute bei uns in der Hütte. In Zahlen sieht das so aus, - von durchschnittlich 220 Logiernächten in früheren Jahren auf 179 registrierte Übernachtungen im vergangenen Jahr. Die Nächte der Bauarbeiter sind natürlich nicht mitgezählt, weil ich als Beitrag an die neue Seilbahn dafür Nichts verrechnet habe.

Mit der letzten Saison sind wir trotz allen Turbulenzen um den Neubau der Aeugstenbahn sehr zufrieden. Über den Zustand aller in meiner Obhut stehenden Gebäude gibt es nichts Negatives zu berichten. Nur das stark von Moos befallene Hüttendach sollte nun endlich davon befreit werden, da ansonsten ernsthafte Bruchschäden an den Eternitplatten zu erwarten sind. Weil die Platten durch das Moos angehoben werden, liegen sie nicht mehr dicht aufeinander, somit könnte bei einem sommerlichen Hagelschlag grösserer, kostspieliger Schaden am Dach entstehen. Abgesehen davon ist es für uns sehr ärgerlich, jedes Mal nach starken Regenfällen, die ganze Moosfetzen vom Dach reissen und auf Terrasse und Tische schleudern, diese Sauerei jeweils wieder wegzuputzen. Ich werde diesbezüglich Meldung an die Eigentümerin (Gemeinde Glarus) machen, in der Hoffnung, das Problem im laufenden Jahr zu eliminieren.

Es freut uns, wenn es Ihnen auf Aeugsten gefällt und wir hoffen, Sie auch in Zukunft, mitten im schönen Wildasyl und Naturschutzgebiet "Schilt" begrüßen zu dürfen. Meine Frau und ich versprechen Ihnen auch im 28. Betriebsjahr eine freundliche und zuvorkommende Bedienung. Wenn Ihnen etwas nicht zusagt, sagen Sie es uns, wir möchten aus echter Kritik Verbesserungen anstreben.

Somit wäre ich am Schluss meiner Berichterstattung über die Saison 2010 angelangt. Für Anregungen und allfällige Fragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen jetzt für den Rest des laufenden Jahres und für die Zukunft Glück, Gesundheit und viel Freude beim Wandern in unserer schönen Alpenwelt.

Mit freundlichen Grüßen

Der Hüttenwart:

Alfred PETER-Schädler

N.B:

Wende dich der Sonne zu,
dann fällt der Schatten hinter dich!

